

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 M., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die Spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 111.

Samstag den 12. Juli 1884.

45. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Namens-Änderung.

Der ledige Gärtner Johann Gottlob Ulmer, bürgerlich in Mettersburg und wohnhaft in Stuttgart, geboren am 11. April 1840 hat um die Erlaubnis gebeten: den von ihm seither geführten Familiennamen „Müller“ auch fernerhin führen zu dürfen.

Dieses Vorhaben wird nun mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß zu der nachgesuchten Namensänderung von der R. Kreisregierung wird Erlaubnis gegeben werden, wenn nicht innerhalb der Frist von drei Monaten begründete Einsprache hiegegen bei dem hiesigen Oberamt erhoben werden sollte.

Am 10. Juli 1884.

R. Oberamt.
Thym.

Waiblingen.

An die Ortsvorsteher.

Fast sämtliche je am 1. April, 1. Juli, 1. Oktober und 1. Januar von den Ortsvorstehern an das Oberamt zu erstattenden Berichte über die Lieferung an Staatssteuer und Amtskörperschaftsanlagen in den vorangegangenen 3 Monaten tragen die Ueberschrift „Kassen-Bericht.“ Da aber die in Ziffer 8 Abs. 1 des Circular-Erlasses vom 5. Mai 1882, 1. Ergänzungsband zum Regierungsblatt S. 257, vorgeschriebene Anzeige der Ortsvorsteher über den Stand der Kassen den Gemeindepflegen durch die Ziffer VI. Nr. 8 lit. g. der Ministerialverfügung vom 30. Oktober 1848, Reg.-Bl. S. 502, abgestellt worden und demnach nur noch der in Z. 8 Abs. 2 des citirten Circularerlasses angeordnete Bericht über die Steuerlieferung zu fertigen ist, so ist solcher künftig als „Steuerlieferungsbereicht“ zu bezeichnen.

Den 11. Juli 1884.

R. Oberamt. Thym.

Oeffentliche Ladung.

Der 24 Jahre alte ledige

Karl Christian Müller, Schreiner von Winnenden, zuletzt wohnhaft in Winnenden, wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 No. 3 des Strafgesetzbuches.

Derselbe wird auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts hieselbst auf

den 17. September 1884, Vormittags 9 Uhr

vor das Königliche Schöffengericht Waiblingen zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Landwehrbezirkskommando zu Ludwigsburg ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Waiblingen, den 27. Juni 1884.

Sigloch,

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Waiblingen.

Geschäftshaus-Verkauf.

Zu Folge Anordnung des R. Amtsgerichts Waiblingen vom 20. Mai 1884 und Beschlusses der Vollstreckungsbehörde vom 27. Mai 1884 kommt in der Zwangsvollstreckungssache gegen

Julius Wacker, Buchdrucker und Kaufmann hier

am

Montag, den 28. Juli d. Js.

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im 1. Aufstreich zum Verkauf:

Nr. 5. 1 Nr 93 M. Ein 2stöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller an der Hauptstraße, beim Weinsteiner Thor,

23 M. Hofraum.

Nr. 5a. 25 M. Ein 2stöckiges Stallgebäude hinter vorstehendem Haus,

Anschlag

15,000 M.

auf welchem günstig gelegenen Anwesen seit längerer Zeit ein Spezereitwaaren-Geschäft betrieben wird.

Hiezu werden Kaufsliebhaber — unbekannt mit obrigkeitlichen Vermögens-Bezeugnissen versehen — mit dem Bemerkten eingeladen, daß als Verwalter Gemeinderath Rinler bestellt ist, und die Verkaufskommission aus dem Unterzeichneten und Gemeinderath Baurer besteht.

Den 16. Juni 1884.

Vollstreckungsbehörde.

Vorstand: Ebel.

Waiblingen.



Weingärtner-Versammlung.

Samstag, den 13. Juli

Nachmittags 4 Uhr

bei Herrn Koch zur „Post“ wozu freundlich einladet

der Vorstand.

Waiblingen.

Prinzessinzwieback-Mehl.

Für die gegenwärtige heiße Jahreszeit empfehle ich dasselbe für kleine Kinder indem es keine Säure und Gasse enthält, als eines der besten Kinder-Nahrungsmittel und halte ich dasselbe stets frisch auf Lager.

Conditior Wieland.

Waiblingen.

Frischgebrannter weißer u. schwarzer

Kalk

ist von Dienstag an zu haben bei Ziegler

Stier.

Waiblingen. Bad = Ordnung.

Nachstehende Badordnung wird wiederholt mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß Uebertretungen dagegen mit Geld bis zu 24 M. oder mit Haft bis zu 4 Tagen bestraft werden:

- 1) Der männlichen Jugend ist der Badeplatz oberhalb der Bürgermühle und der weiblichen Jugend der Badeplatz unterhalb der Sägmühle angewiesen.
2) An Sonn- und Feiertagen ist das Baden in der Nähe des Wegs zur äußern Kirche nicht allein vor und während des Gottesdienstes, sondern überhaupt bei Tage verboten.
3) Durch die alljährlich eintretenden Hochgewässer, sowie durch das Sandabschöpfen ist das Baden an manchen Stellen in der Nems gefährlich und ist daher Alt und Jung stets zur Vorsicht ermahnt.
4) An Sonn- und Feiertagen dürfen Pferde nur vor Vormittags 8 Uhr in der Nems geschwemmt werden.
5) Bei eintretendem Unglücksfall ist jeder, der zu helfen ohne erhebliche eigene Gefahr im Stande ist, verpflichtet, Hilfe zu leisten.

Aus dem Wasser Gezogene sind warm zu halten und dürfen nicht auf den Kopf gestellt werden. Von jedem Unglücksfall ist sofort der Polizei Anzeige zu machen.

Hiezu wird noch bemerkt, daß der neue Badeplatz oberhalb der Kirche am s. g. Säuwäsele, nur von solchen benützt werden kann, welche im Schwimmen bewandert sind, da das Wasser dort sehr tief ist.

Den 11. Juli 1884.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Caroline Späich, ledig dahier bringt am nächsten Montag, den 14. ds. Mts.

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

P.Nr. 376. 16 Ar 10 M. in der Wasserstube

angekauft um 650 M.

wozu Liebhaber eingeladen werden.

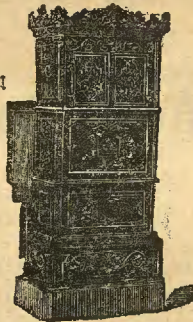
Den 11. Juli 1884.

Rathschreiberi.

Waiblingen.

Herde und Ofen

in großer Auswahl billigst, sowie die hierzu passenden



Kochgeschirre

Jeder Art.

Wilh. Braun,

Schlosserei, Ofen- und Herdgehäst, Schmidenerstraße.

Stetten im Remsthal.

Obstmahlmühlen mit Steinwalzen.

Meine weit bekannte, schon seit vielen Jahren bevorzugte und neu verbesserte Construction - wie namentlich in Stetten i. N. und Stuttgart in vielen Mostereien nachgewiesen werden kann, daß eine von mir gelieferte Obstmahlmühle einen Arbeiter erspart - empfehle ich billigst unter Garantie.

J. Wahler,

z. Seemühle bei Stetten i. N.

Most- und Wein-Pressen

solid. Construct. wie neu, sowie 1 Obstmühle für Nemenbetrieb verkauft änderungs- halber ausnehmend billig

Ad. Kurz, Cannstatt, Waiblingerstr. 111.

Waiblingen.

Einen geschlossenen

Kellerplatz

Hat bis Jakobi zu vermieten

Fr. Kayser, Conditor.

Korb.

Ein jüngerer

Schreiner,

welcher ordentlich arbeitet, findet Beschäftigung bei

W. Künzer, Schreiner und Glaser.

Waiblingen.

1/2 Duzend weiße noch gut erhaltene

Herrenhemden

hat um billigen Preis zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Von heute an ist

Kalbfleisch

zu haben per Pfd. zu 50 Pf. bei

A. Wacker, Metzger.

MG. 12. Juli. HA. Zum letzten Mal bei Blatz.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Durch die mit Gottes Hilfe glücklich erfolgte Geburt eines kräftigen Sohnes wurden wir heute früh hoch erfreut und bitten wir, diese Anzeige statt besonderer Mittheilung entgegennehmen zu wollen. Waiblingen, 12. Juli 1884. Gottlob Villingner, Lydia, geb. Pfeleiderer.

Waiblingen.

Einen kleinen

Ruhwagen

noch in gutem Zustande ein- oder zweispännig und 1 Handwägle hat zu verkaufen.

Schultzeiß, Maurer We.

Nr. 1991.

Directe Post-Dampfschiffahrt Hamburg - Havre - Amerika.

Nach New-York jeden Mittwoch u. Sonntag von Hamburg und von Havre jeden Dienstag mit Deutschen Dampfschiffen der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft August Bolten, Hamburg.

Capit. 300. Zwischendeck Nr. 80.

Stück unter 12 b. Stühle, unter 1 Rohr 9 Stk.

Auskunfts- und Ueberfahrts-Verträge bei: Friz Mayer und Gottlob Villingner, Kaufmann in Waiblingen.

Waiblingen.

Zwei ältere

Oefen

und zwei

Futterschneidmaschinen

hat zu verkaufen.

Bauer, Schlosser.

Schwarze Cachemires

und Barege, reine Wolle, hält Lager zu Fabrikpreisen und sendet auf Wunsch Proben

Ida Hainlen,

Stuttgart. Leonhardsstraße 12.

Großheppach.

Unterzeichnete empfiehlt

Druckkattun, Semdenstoffe, fertige Semden, Blousen- & Schurzzeugen, Bib u. s. w. in verschiedener Auswahl zu den billigsten Preisen.

Frau Rfm. Louise Mayer.

Zucker

zum Einmachen der Früchte nebst den Gewürzen empfiehlt billigst

Chr. Wieland, Conditor.

Waiblingen.


Von heute an kostet bei sämmtlichen Metzgern

das Pfund Schweinefl. 50 Pf. das Pfund Kalbf. 50 Pf.

Einen Eimer guten Most sucht zu kaufen Wer? sagt die Redaktion.

W a i b l i n g e n.
Ein ordentliches jüngeres
Mädchen
findet auf Salobi eine Stelle.
Bei wem? sagt die Redaktion.

W a i b l i n g e n.
Ein, zwei oder drei
Zimmer,
auf Wunsch ein Zimmer einfach möblirt,
hat auf Salobi zu vermietzen
Karoline Kayser.

 Tuchsuhle
Cordtschuh
Cordpantoffel
m. holzengelassen festen Tuchsuhle für
Frauen & Putzend 4 Mark, former:
m. durchlepp. Tuchsuhl, u. imitirt. Leder-
anläge für Frauen Putzend 9/2 Mark, m.
holzengelassen festen Tuchsuhl, für Frauen Putzend 6 1/2 Mark. Bei grösser. Abnahme
billiger liefert G. Engelhardt, Zeitz.

W a i b l i n g e n.
Guten
Weinessig
empfiehlt
Fr. Kayser.

K o r b.
Baumwollene und halbwoollene
Hosenzeuge, Blousenzeuge,
Hemdenzeuge, Schurzzeuge,
sowie
Bettzeugen
nur in ächtfarbiger, bester Qualität em-
pfehle zu den billigsten Preisen.
G. Walter,
Weber.

W ü r t t e m b e r g.

Stuttgart, 10. Juli. (Landtagsstichwahl.) Wächter er-
hielt 3253, Tafel 4100 Stimmen. Die Sozialisten stimmten in
großer Zahl für Tafel.

Stuttgart, 10. Juli. Auswärtige Blätter berichten von
einer Typhusepidemie, welche in der hiesigen Infanteriekaserne aus-
gebrochen sein soll. Wie nun das „N. Tgl.“ von maßgebender
Seite erfährt, sind allerdings in der Zeit vom 21. Juni bis zum
1. Juli 10 Erkrankungen am Abdominaltyphus beim 1. und 7.
Infanterieregiment vorgekommen, die zusammenfallen mit einer
Anzahl Erkrankungen unter der Zivilbevölkerung, die über die
ganze Stadt vertheilt sind. Seit dem 3. Juli fand jedoch kein
neuer Zugang von Kranken statt, und so dürfte die kleine, explosions-
artig aufgegetene Epidemie, wenn sie auch vielleicht noch einige
Nachzügler haben sollte, im ganzen doch als abgeschlossen zu be-
trachten sein.

Göppingen, 9. Juli. Schon wieder ist ein Selbstmord
zu berichten: Der Sohn einer sehr geachteten Familie, welcher
Theologie studierte und schon einige Zeit wegen Anfällen von
Schwermuth zu Hause war, wurde heute Nachmittag in den sogenannten
Folgen todt aufgefunden, er hatte sich einen tiefen Schnitt in der
Hälfte beigebracht.

Heidenheim, 8. Juli. Das Gewitter am letzten Samstag
hat außer der Markung Dettingen auch den Feldern bei Gels-
burg, Domäne Falkenstein und Sachsenhausen geschadet, namentlich
hat der Neßz nothgelitten; der mit dem Gewitter verbundene
Sturm hat sogar Bäume entwurzelt und auf der Domäne Falken-
stein eine erst neuerrichtete Getreide- und Heumasse weggerissen.
— In Steinheim a. A. hatte ein Bauer einem andern aus Ge-
fälligkeit mit seinen Ochsen vorgespannt; als er auf der Höhe
wieder ausspannte, rissen die Thiere, durch die Bremsen wild
gemacht, plötzlich aus und rannten einem steilen Felsabhang zu,
wo sie ca. 20 Fuß hoch hinabstürzten; das eine war sogleich
todt, das andere wird vielleicht gerettet werden; beide repräsentiren
einen Werth von 860 M.

Aus dem Fränkischen, 10. Juli. Jüngst verletzte
sich eine ältere Frau in Unterschwaningen beim Brodschneiden
mittelfst eines gewöhnlichen Haushaltungsmessers, indem sie sich am
Daumen eine leichte Wunde zuzog; diese ging in Blutvergiftung
über und nach Ausspruch des Arztes muß die Hand amputirt
werden. Die Ursache dieser schlimmen Folge dieser an und für
sich nur geringen Verletzung soll daher kommen, daß das Messer
nicht rein gepußt war und durch Oxidation eine giftige Substanz
entstanden ist, welche die Blutvergiftung herbeiführte.

Reutlingen, 9. Juli. Die hiesige Weingärtnergenossen-
schaft feierte am 7. Juli unter großer Betheiligung auch von auswärtig
ihr 328. Jahresfest. Dieses Fest hat seinen Ursprung in der
Reformationszeit. Im Mai 1548 wurde auch Reutlingen ge-
zwungen, das Interim anzunehmen. Als nun am 25. September
des gleichen Jahres ein verberlicher Frost die schönen Aussichten
auf ein gutes Weinjahr vollständig vernichtete, da waren es na-
mentlich die Weingärtner, die sich dem Interim widersetzten und
unter schwierigen Verhältnissen der evangelischen Lehre treu an-
gingen. Zum Andenken an jene Zeit wird alljährlich anfangs
Juli das Weingärtnerfest mit Festgottesdienst gefeiert. Mit Musik-
begleitung und Fahnen zogen die Weingärtner auch heute in die
Hauptkirche. Vor der Festpredigt stimmte der kräftige Männerchor
des Weingärtner-Liederkranzes das alte Lutherlied an: „Ein' feste
Burg ist unser Gott.“ Nach dem Gottesdienst bewegte sich der
Festzug in die Weingärtner-Zunftstube, wo mit Rede und Gesang
die Vormittagsfeier beendet wurde. Nachmittags fand eine ge-
müthliche Vereinigung auf der Silberburg statt, und Abends be-
schloß der Weingärtner-Liederkranz das schöne Fest mit einem Ball
im Kronprinzen.

Gaildorf, 10. Juli. Heute Nachmittag hatten wir in
unserer Gegend ein heftiges Gewitter. In Wingenweiler schlug
der Blitz in das Armenhaus, wo durch denselben zwei Personen
unser Leben kamen. Auch im Walde in der Nähe desselben Ortes
soll eine Frau vom Blitz erschlagen worden sein.

Großbottwar, 9. Juli. Gegenwärtig ist unter den
Schweinen hier eine Krankheit ausgebrochen, welche immer größere
Ausdehnung annimmt und welcher schon sehr viele Thiere erliegen
sind. Es ist das sogenannte Rothlaufstieber, das mit dem Milz-
brand sehr nahe verwandt ist. Bekanntlich stellt sich diese Krank-
heit am häufigsten in heißen Sommern ein und werden gewöhn-
lich sämtliche Thiere im Hause hievon befallen. Wenn nicht die
Krankheit sogleich bemerkt und das Thier sofort getödtet wird, so
kann vom Genuß des Fleisches keine Rede mehr sein, da dasselbe
eine vollständig röthliche Färbung erhält.

Ulm, 9. Juli. Der Verkauf der anlässlich des Wiederfestes
erscheinenden Festzeitung wird am Freitag Nachmittag beginnen.
Dieselbe wird sich vermöge ihres originellen Inhalts eines bedeut-
enden Absatzes zu erfreuen haben. — Die zur Erlernung des
Infanterie-Pionier-Dienstes zum württemb. Pionierbataillon Nr.
13 kommandirten Offiziere und Unteroffiziere der württ. Infanterie-
Regimenter sind heute zu ihren Truppentheilen zurückinstradiert
worden; ebenso fand gestern die Entlassung der zum Pionier-
bataillon eingezogenen Reservisten nach Beendigung ihrer Uebung
statt.

Korb, 10. Juli. Soeben durchleitet das Gerücht unjere
Stadt, daß in Salztetten dsf. Oberamts, ein 5jähriges Kind,
welches bei einem dortigen Straßenwärt von der Amtskorporation
in Kost übergeben worden ist, auf eine bis jetzt unaufgeklärte Weise
schnell gestorben sei. Das Kind soll, so geht die Sage, schon längere
Zeit schweren Mißhandlungen ausgesetzt worden sein; ja im ver-
flossenen Winter soll es sogar sein Nachtquartier im Viehstalle ge-
habt haben. Die heute dorthin adgegangene Gerichtskommission
wird weitere Aufklärung über diesen traurigen Fall bringen.

Möckmühl, 10. Juli. In dem benachbarten badischen
Orte Korb schnitt sich diesen Morgen ein 40jähriger verheiratheter
Bürger den Hals ab. Derselbe, ein fleißiger Zimmermann, war
bis zum Tage der unglückseligen That in der Nähe von Mann-
heim in Arbeit. Von einem Mitarbeiter hatte er eine gering-
werthige Tabakspfeife, die jener gestohlen, geschenkt erhalten. Als
nun die Sache entdekt und der Dieb selbst flüchtig geworden war,
kehrte er nach Korb zurück und vollbrachte in einem nahen Wäldchen
die blutige That. Mit beinahe durchschnittenem Halse schleppte
er sich noch in seine Wohnung und verschied, nachdem er schriftlich
genaue Angaben gemacht, nach 2tündigen fürchterlichen Qualen.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Juli. Der italienische Minister des Innern
hat eine fünftägige Quarantäne für Reisende, welche vom St.
Gotthard und anderen Uebergängen der schweizerischen Grenze
kommen, angeordnet.

Darmstadt, 10. Juli. Das Oberlandesgericht sprach durch
Urtheil vom gestrigen Tage die Trennung der morganatischen Ehe
des Großherzogs mit Frau Kolumine aus.

Hamburg, 10. Juli. Auf dringlichen Antrag des Se-
nats betreffend die Erbauung einer Epidemieabtheilung auf dem
Platz für das neue Krankenhaus nahm die Bürgerschaft mit 58
gegen 50 Stimmen einen Antrag des Dr. Levy an, wonach zum
Zwecke der Ergreifung von Maßregeln gegen eine etwa eintretende
Choleraepidemie 150,000 Mark bewilligt werden. Da eine zweite
Besung nothwendig ist, wurde die nächste Sitzung auf morgen
festgesetzt.

Kiel, 10. Juli. Prinz Heinrich ist auf der „Hansa“ um
8 1/2 Uhr Morgens hier eingetroffen.

Oesterreich.

Wien, 10. Juli. Bukarester Meldungen zufolge ist die
Nachricht Bukarester Zeitungen, die rumänische Regierung stimme
der zehnjährigen Verlängerung des Handelsvertrags mit Oester-
reich, gegen Garantie der Neutralität Rumaniens, zu, falsch.

Bola, 10. Juli. Die Flotten-Manöver wurden gestern
Mittag beendet. Gestern Abend um neun Uhr verließ der Kaiser
Bola unter den enthusiastischen Loyalitäts-Rundgebungen der Be-
völkerung; im Flottenbefehl an die Kriegsmarine spricht der Kaiser
seine vollste Anerkennung und Befriedigung über die gemachten

Wahrnehmungen, welche ihn für die Zukunft mit vollster Beruhigung erfüllen und den ausdauernden, hingebungsvollen Eifer aller Organe der Kriegsmarine bewiesen. Der Flottenbefehl schließt: „Die jüngsten, im Kreise meiner wackeren Kriegsmarine verbrachten Tage, in welcher der Geist Tegethoffs ungeschwächt fortlebt, reichen mir zur wahren Herzensfreude.“

Italien.

Rom, 10. Juli. Der Papst gab die Absicht kund, im September ein Konkistorium abzuhalten. — Die Steuereingänge für das erste Semester von 1884 weisen ein Plus von 6 1/2 Millionen auf. — Die Regierung entsandte Castelfarido nach Massabab, um Informationen über die Expedition des Reisenden Bianchi einzuholen und nach Umständen vorzugehen.

Rom, 10. Juli. Der König und die Königin haben den Hilfskomites in Marseille und Toulon 10,000 Fr. zur Unterstützung der von der Epidemie betroffenen Familien ohne Unterschied der Nationalität übermittelt.

Frankreich.

Paris, 10. Juli. Nach einem heute Vormittag abgehaltenen Ministerrathe empfing Ferry Bisongpao. — „France“ verzeichnete das Gerücht, wonach das französische Geschwader einen wichtigen chinesischen Platz besetzt hält; die übrigen Abendblätter erklären das Gerücht für unbegründet. — Die Regierung beschloß, die Truppenrevenue am 14. Juli fortfallen zu lassen, und forderte den Municipalrath auf, zu erwägen, ob nicht dem Rathe der medizinischen Akademie Folge zu geben und die Feier des 14. Juli zu verschieben sei. Der Municipalrath wird morgen hierüber berathen. — Die transatlantische Schiffsahrtsgesellschaft hat wegen der Quarantäne die Abfahrten von Marseille nach Algier suspendirt. Die Packetboote werden künftighin den Dienst zwischen Port-Vendres und Algier übernehmen.

Paris, 10. Juli. (Kammer.) Ribot sagt, die französische Zuckerindustrie liege darnieder, was auf die Agrilkultur zurückwirke. Deutschland gewinne aus 1000 Kilogramm Rüben 100 Kilogr. Zucker; Frankreich brauche 1800 Kilogr. Rüben hiezu. Dieser Mißstand könne nur durch Einführung der Rübensteuer gehoben werden. Sie werde Anfangs den Konsumenten neue Lasten auferlegen, die aber mit dem Fortschritt der Kultur geringer werden. (Anhaltender Beifall.) Tirard versichert, er werde das von Ribot verteidigte Projekt der Kommission vor dem Senat vertreten. Rouvier, Präsident der Budgetkommission, verwirft jede Belastung der Konsumenten. Die Generaldiskussion wird hierauf geschlossen. — Laguerre's Antrag auf Amnestie von politischen Verbrechern wird bis Samstag angelegt. — Die Revisionskommission des Senats beschließt, ein eigenes Programm auszuarbeiten über die Art der von der Kammer zu verlangenden Garantie. Es herrscht Unschlüssigkeit, nachdem der Kriegsminister die Revenuen am 14. Juli einzustellen beschloßen. Die öffentliche Meinung fordert, daß der Pariser Gemeinderath auf die Revue des Kadettenkorps verzichte. Man bemüht sich, dem Nationalfest den Charakter einer stillen Feier zu geben. — Courbet schickte ein Telegramm an den Marineminister, das nach dem „Soir“ nur dienstlichen Inhalts war.

Marseille, 10. Juli. Von Mittwoch früh 9 Uhr bis Abends 8 Uhr sind hier 9 Cholera-todesfälle vorgekommen. — Geheimrath Koch ist hier eingetroffen. Er wurde auf dem Bahnhofe von dem Präsidenten der Gesundheitskommission empfangen und besuchte alsbald die Hospitäler.

Marseille, 10. Juli. Seit Morgens sind sechsundzwanzig Personen an der Cholera gestorben.

Toulon, 10. Juli. Seit Morgens sind hier zwei Cholera-todesfälle vorgekommen.

Aix, 10. Juli. Von Dienstag bis Mittwoch Abend 7 Uhr ist hier kein Cholera-todesfall konstatiert worden.

Aix, 10. Juli. Seit heute Morgen ist hier ein Cholera-todesfall konstatiert worden.

England.

London, 10. Juli. Wie der „Daily News“ aus Kairo gemeldet wird, befindet sich nach den letzten dort eingetroffenen offiziellen Nachrichten General Gordon noch in Khartum. Der Mahdi hat sich nach einem Gefechte mit dem Stamme der Hamar südwärts zurückgezogen. — Aus Chicago meldet man, daß eine Probeabstimmung eine große Mehrheit zu Gunsten Cleavelands ergeben habe.

London, 10. Juli. (Unterhaus.) Gladstone weigert sich, einen Untersuchungsausschuß betreffs der Gefängnisverwaltung in Egypten einzusetzen und kündigt den Beschluß einer Herbstsession an; er zieht die Hauptvorlagen, darunter die über Ummünzung halber Sovereigns, über den Schutz gegen Verleitung von Mädchen zu unstatlichem Lebenswandel, zurück. Die finanzielle Kommission der Konferenz hofft Anfangs nächster Woche die Arbeit beendet zu haben und kann die Konferenz ein oder zwei Tage nachher zusammentreten. Die Kommissionsarbeiten sind so sorgfältig vorbereitet, daß erwartet wird, die Konferenzarbeiten würden nicht viele Sitzungen beanspruchen.

London, 10. Juli. Die Versammlung der Liberalen Mitglieder des Parlaments fand im Hauptsaale der Foreign Office statt. Gladstone erklärte, in Folge der Ablehnung der Wahlreformbill durch das Oberhaus habe das Kabinet einstimmig beschloßen, die gegenwärtige Session baldigst zu schließen; die neue Session sollte dann in nicht zu langer Zeit eröffnet werden. In dieser Session würde die Reformbill nochmals zuerst im Unterhause berathen, und wenn aufs Neue angenommen, auch aufs Neue dem Oberhause vorgelegt werden. (Beifall.) — (Unterhaus.) Fitzmaurice erachtet keine besonderen Maßregeln zum Schutze des britischen Handels mit China gegenwärtig für notwendig. Uebrigens sind bekanntlich gegen Ende des Vorjahres die neutralen Mächte übereingekommen, daß die Befehlshaber respektiver Kriegsschiffe in den chinesischen Gewässern sich im Nothfalle zum Schutze neutraler Unterthanen ins Einvernehmen setzen.

Türkei.

Constantinopel, 10. Juli. Passagierschiff aus Varna, Kuestendje, von der Donau, Odessa, Britist und Trieste werden einer fünftägigen Observation in Cavat oder den Dardanellen unterworfen.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 10. Juli. (Landgericht.) Gestern Abend um 5 Uhr fand die Urtheilsverkündung in dem Beleidigungsprozeße, Berufungssache des Redakteurs Wieland contra Pfau-Hausmann statt; es war der 6. Richterspruch in dieser Sache. Die 1. Strafkammer hat nach dem Urtheile, dessen Verlesung über eine halbe Stunde dauerte, die Erkenntnisse des Schöffengerichts vom 5. April 1883 und des Landgerichts vom 5. Juli 1883 theilweise aufgehoben und Pfau zu 14 Tagen Gefängniß, Hausmann zu 50 M. Geldstrafe verurtheilt, während Wieland 1/4 der Prozeßkosten zu zahlen hat, dagegen ihm 1/4 seiner nothwendigen Auslagen von den beiden Beklagten zu ersetzen ist. Die Nr. 7 des Beobachters vom Jahre 1883 ist unbrauchbar zu machen, und es steht dem Privatkläger Wieland das Recht zu, dieses Urtheil im Beobachter abdrucken zu lassen. Von den Gründen erwähnt man nur, daß zwar der Privatkläger dem Beklagten Pfau in den beiden bekannten Artikeln des St.-Anz. Handlungen vorwarf, die, erweislich nimmehr, geeignet sind, denselben verächtlich zu machen, indem ihm niedere, unpatriotische Gesinnungen unterstellt werden; allein Pfau hatte sich bei Entgegnung nicht in den Grenzen der Wahrung berechtigter Interessen gehalten, sondern den Privatkläger einen ehrlosen, besoldeten Verleumder genannt, ihn also vorsätzlich beleidigt. Wieland hat nicht wider besseres Wissen gehandelt, als er Pfau angriff; eine Absicht auf Entstellung der Thatfachen war bei ihm ausgeschlossen; denn die Möglichkeit der Auffassung Wielands, wie er sie im St.-Anz. wiedergab, ist nicht zu bestreiten, und W. war von der Richtigkeit seiner Auffassung überzeugt. Was das Verhältniß der beiderseitigen Beleidigungen zu einander anlangt, so sind beide mit der Presse begangen und stehen sich insofern gleich. Doch war Wieland in dem Pfau'schen Artikel mit Namen kenntlich gemacht, Pfau war wohl gereizt, aber doch nicht berechtigt, jedes Maß zu überschreiten und solche Sprachmittel anzuwenden, die dazu dienen, den Privatkläger zu beschimpfen. Pfau mußte dies schon deshalb unterlassen, weil er als Schriftsteller sehr gut im Stande ist, Preßzeugnisse zu beurtheilen, und weiß, wie in der Erregung augenblicklicher Erwidrerung solche Auslassungen entstehen. Hausmann, der nicht beleidigt war, konnte deshalb nicht straffrei ausgehen, aber es wurde doch den Umständen auch bei ihm Rechnung getragen.

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise vom Wundender Fruchtmarkt vom 10. Juli 1884.

Getreide- Gattungen	Durchschnitts-Preise						Höchster Preis.	Nieder- Preis.
	Höchster	Mittler.	Niederster.	Höchster	Niederster.	Höchster		
Dinkel per Ctr.	7 26	7 19	6 69	7 40	6	—	—	
Haber per Ctr.	8 22	8 11	8 01	8 50	7 90	—	—	

